

Newsletter FL 4/21



Liebe Genossinnen und Genossen, Leserinnen und Leser des Newsletters der Freien Lin- ken,

bitte entschuldigt die kleine Verspätung. Die Vor- wie Nachbereitung der Maidemonstration hat uns ganz in Beschlag genommen. Die Demo in Lichtenberg war ein voller, ermutigender Erfolg, dazu in Kürze mehr auf dem Freien Funken sowie natürlich im Mai-Newsletter.

Der Monat April stand ganz im Zeichen der weiteren Verschärfung des Infektionsgesetzes. Von der Ankündigung durch Bundeskanzlerin Merkel zu Ostern 2021 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 23. April dauerte es weniger als einen Monat. Durch dieses Gesetz wird der Kurs in Richtung Diktatur beschleunigt fortgesetzt. Fast überall in der BRD gelten seitdem nächtliche Ausgangssperren. Schulen, Geschäfte, Kultur- und Sporteinrichtungen sind dicht. Es droht durch willkürliche Testungen ein nicht mehr einfangbarer Dauerlockdown (so Jens Gniesa, bis 2019 Vorsitzender des Richterbundes). Trotz diesen sehr bedrohlichen Entwicklungen hat die Freie Linke sowohl personell, medial und auf der Straße weiter an Stärke bzw. Aufmerksamkeit gewonnen.

Der April-Newsletter behandelt:

- 1) Die Demos vom 17.4 unter dem Motto „Es reicht!“
- 2) Die Kampagne #allesdichtmachen
- 3) Einige mediale Reaktionen auf die FL
- 4) Bericht der FL-Berlin
- 5) Die Demos in Halle
- 6) Sonstiges: Social Media, Entwicklung Telegram, Freier Funken, FL in der Presse

1) Über die Demos vom 17.4 unter dem Motto „Es reicht!“

Unter dem Motto „Es reicht!“ sollte es in den Hauptstädten aller Bundesländer am Samstag, dem 17. April Demonstrationen gegen dieses Gesetz geben. Diese Demonstrationen wurden vielfach verboten. Nur Kundgebungen blieben erlaubt. Wenn Menschen ihr Demonstrationsrecht (Artikel 8 GG) dennoch wahrnahmen, reagierte die Polizei mit Einkesselungen, so in Stuttgart und Wiesbaden. In Thüringen wurden Demonstrationsversuche im Keim erstickt. Aktive der Freien Linken waren mit ihren Fahnen trotzdem auf vielen dieser Demonstrationen zugegen. Sie waren auch von den Einkesselungen betroffen.

De facto ist spätestens am 17. April das Demonstrationsrecht für Kritiker des Coronaregimes abgeschafft worden. Wer jetzt noch demonstriert, muss mit harter Repression rechnen. Das Bundesverfassungsgericht unter seinem Präsidenten, dem Konzernlobbyisten Harbarth, kommt seiner Rolle als Hüter der Verfassung längst nicht mehr nach und lässt es zu, dass ein Grundrecht nach dem anderen abgeräumt wird.

Der Freie Funke berichtet ausführlich: <https://freie-linke.de/freier-funke/2021/04/1541>

2) Über die die Kampagne #allesdichtmachen

Am 22. April 2021 startete die Kampagne #allesdichtmachen. 53 Schauspielerinnen und Schauspieler wenden sich in kurzen Videoclips gegen die Corona-Zwangmaßnahmen. Dabei ahmen sie den Stil der offiziellen Kampagne #stayathome satirisch nach, die ebenfalls auf Prominente setzte. Die Künstler arbeiten hier mit dem Stilmittel der Übertreibung, wenn zum Beispiel Volker Bruch sagt: „Ich will wieder mehr Angst haben. Denn ohne Angst habe ich Angst. Deshalb appelliere ich an unsere Regierung: Macht uns mehr Angst. Die Menschen im Land brauchen diese Angst jetzt. Liebe Regierung, lasst uns in dieser Lage nicht allein. Es ist jetzt so wichtig, dass wir alle genug Angst haben. Bleiben Sie gesund.“

Die Künstler lösten damit einen Proteststurm in den Mainstreammedien aus. Viele konnten dem existenzbedrohenden Druck nicht widerstehen und zogen ihre Videos zurück. Die Freie Linke veröffentlichte im Freien Funken dagegen eine Solidaritätserklärung mit den unter Druck geratenen Künstlern, die für große Aufmerksamkeit und Zuspruch sorgte. Der Regisseur Dietrich Brüggemann erwähnte zudem die Freie Linke auf Twitter, wodurch nun auch viele größere Medien der Oligarchenpresse auf uns aufmerksam wurden. Aufgrund der Vorbereitungen für den 1. Mai können wir diesbezüglich keinen Pressespiegel bieten. Zudem entspricht kaum ein Artikel den journalistischen Mindestanforderungen. Dietrich Brüggemann, der in seinen Fernsehauftritten souverän und besonnen mit der gegen ihn und die Schauspieler losgetretenen Hasswelle umging, hat das große Verdienst die soziale Frage, ja die Klassenfrage im deutschen Fernsehen aufgeworfen zu haben. Er schreibt auf seiner Homepage über die Freie Linke:

„Auf Ihrem Twitter-Feed teilen Sie die Website der „Freien Linken“. Wie stehen Sie zu der Organisation? Sind Sie Mitglied oder Teilnehmer der Telegram-Gruppe?“

Mein Herz schlägt für die gute alte linke Idee der Solidarität. Ich fragte mich seit einem Jahr, wo die linke Kritik an den Corona-Maßnahmen bleibt. Dann tauchte diese Gruppe auf. Der Chat ist ungeheuer aktiv, und zumindest mir erscheint er im Duktus und Inhalt wie eine linke Diskussionsgruppe, wobei ich natürlich nicht ausschließen kann, dass da auch Unholde oder Undercover-Journalisten mitdiskutieren.“

3) Über einige mediale Reaktionen auf die FL

Die Freie Linke wurde im April 2021 auch von der neoliberalen Systemlinken häufiger wahrgenommen. Da sie allein durch ihre Existenz ein Vorwurf an diese Art von Linken darstellt, fiel die Kritik entsprechend hart aus:

Jutta Ditfurth bezeichnete die Freie Linke in einem Tweet als antiimperialistisch (das scheint für die Pseudolinke ein Schimpfwort?!) und zwei Podcaster, die sich selbst als Anarchisten vorstellten, halten sie für Rechts, da sie „Verschwörungserzählungen“ wie den Great Reset verbreite. Es scheint sie nicht zu stören, dass dieser Great Reset von Klaus Schwab, dem Gründer des World Economic Forum, selbst ausgerufen wurde. Die Freie Linke setzte sich in einem Artikel mit den Argumenten der beiden Podcaster auseinander.

In seinem Telepolis-Artikel „Schließt Fabriken, nicht die Parks“ vom 19. April verortet Peter Nowak die Freie Linke als linken Flügel der Querdenker-Bewegung. Genosse Nowak! So sehr wir Deine Analysen bisweilen schätzen, hier ist uns doch vor Verblüffung ein selbstgerolltes Müslibällchen im Halse stecken geblieben. Woher weißt Du das „explizit“? Und wieso weißt Du mehr als wir? Die Freie Linke ist ein gänzlich eigenes Gewächs, das im bunten Garten der breiten Bewegung gegen den Corona-Irrsinn wächst.

Bei QD sind die Ortsgruppen soweit wir wissen weitgehend autonom. Da bei den Berliner Querdenkern das Herz weit links schlägt, kooperieren unsere dortigen Genossen bisweilen mit ihnen. Mehr nicht. Weder bekommen wir Marschbefehle aus einer Stuttgarter Zentrale, noch besteht bei uns Herzchenzeigzwang.

Für das nächste Mal, werter Genosse Nowak, wünschen wir uns ein wenig mehr Recherche, und weniger Dampf aus der Gerüchteküche. Bei Fragen – einfach fragen!

4) Bericht der FL-Berlin

Die Freie Linke Berlin hat den Zulauf im April verbessern können. Erste regionale Gruppen für unterschiedliche Stadtteile wurden gegründet. Unser Ziel ist, die Mitglieder bzw. Sympathisanten auf viele stadtteilregionale Gruppen zu verteilen, als deutliche Alternative zur digitalen Vernetzung.

Der April begann nach außen hin mit dem Ostermarsch am 3. Wir waren gespannt, wie sich das Verhältnis zu den anderen Gruppierungen gestaltet. Und na klar kam in einer Rede etwas Abfälliges über uns vor. Das hatten wir geradezu überhört. Ansonsten gab es innerhalb der Teilnehmer keine auffälligen Kontroversen, wo ja hier auch viele Parteimitglieder der Partei die „Linke“ mitliefen. Es war eine ausgelassene Stimmung in einer wenig mächtigen Menge wie nur einer kurzen Strecke durch Berlin-Mitte. Auffällig war die Ruhe in den Fenstern und das fast völlige Wegbleiben der Polizei. Es roch für uns danach, dass, wenn systemkonforme Linke vermutet werden, dann bedarf es keiner Repressalien, wie sonst bei den echten Kritikern. Damit verging der traditionelle Ostermarsch mit einigen unauffälligen Reden und einer erneuten Sammlung von Leuten, die zur FL streben.

Am folgenden Wochenende Samstag kam es zu einer Wiederholung des Demonstrationscharakters in einem stadtrandigen Neubaugebiet, wie bereits im März in Marzahn. Diesmal in Spandau. Die Polizei schikanierte den Pulk durch zweistündiges Aufhalten. Dann ging es durch die Straßen, wo auch hier wieder viel Zustimmung zu bemerken war. Die darauffolgende Gemeinschaftsdemonstration vor dem Bundesgesundheitsministerium konnte nicht so begeistern. Eine stehende Demonstration kann von der Polizei ständig und leicht verstört werden, indem Kolonnen immer wieder durch die Menge streifen und mit Bedrohung im Anmarsch jede Heiterkeit abschneiden. Dann kommen gezielte Festnahmen. Ein Stream-Video des Journalisten Boris Reitschuster (<https://reitschuster.de/>) zeigt die Demonstration fast in Gesamtheit. Es gibt darin ein erhellendes Interview mit unserem FL-Mitglied Pedro, der, wie so oft, sicher aufs Hauptthema zu sprechen kam. Als Spezialität dieses Videos gelang ein Kurzinterview mit einigen Antifa-Störern. Diese sehr jungen Menschen wurden offensichtlich von zwei Herren mittleren Alters (gepflegte schwarze Schuhe) ermahnt, keine weiteren Interviews zu geben. Doch das gelang nicht so recht, so dass einer auf die Frage, ob sie denn vom Staat Geld erhalten, tatsächliche antwortete, das käme von Stiftungen. Köstlich für Beobachter der staatlichen Ausgaben gegen Rechts. Wo im Februar 1,2 Milliarden Euro für diesen Zweck bewilligt worden sind.

Dann kam der Höhepunkt im Demonstrationswillen. Es sollte die Verabschiedung der Novellierung des Infektionsschutzgesetz‘ im Bundestag verhindert werden. Am 21. April versammelten sich ca. 8.000 – 10.000 Menschen auf der Straße des 17. Juni um dafür zu demonstrieren, dass eine Mehrheit des Bundestags dagegen stimmt. Was kaum zu erwarten war, aber noch in einer Reichweite lag.

Die Demonstration von bürgerlich bis völkischen Kräften am Brandenburger Tor (Elsässer, Fiechtner und Schulte etc.) wurde kurzfristig verboten. Ein geschickter wie infamer Schachzug des Innensensors Geisel, der richtig in seinem perfiden Sinn kalkulierte. Die weniger links zu verortenden Teilnehmer dieser verbotenen Bühne fluteten die genehmigte Demonstration der Q30-Bewegung am Sowjetischen Ehrenmal. Dieser Demonstration bei schönem Wetter wurde dann, pflichtgemäß der polizeilichen Vorgaben zum strikten Einhalten des Hygieneterrors, ein unfreiwilliges Ende gesetzt. Dann sprangen große Teile der Demonstranten durch die Büsche des Tiergartens. Tanzten nach den Klängen von John Lennons „Imagine“. Auch fürchterliche Festnahmeszenen wurden durch rabiate Kräfte der Polizei weithin kundig.

Auch kam es vor dem willkürlich gesetzten Abbruch der Veranstaltung zu merkwürdigen Szenen des Diktats von Rechtsanwalt Haintz, der dem AfD-Abgeordneten Müller eine Redezeit auf dem Wagen von Q30 erkämpfte. Das fiel den uns verbündeten Q30-Leuten im Nachhinein so heftig auf die Füße, dass die Erholung noch heute nicht abgeschlossen ist. Eine gewisse Erlösung kam für viele, als bei der nächstfolgenden Demo am Sonntag dem 25. 4. in der Gropiusstadt (hohe Wohnblocks) die Stimmung bei Musik und Reden sich normal locker einstellte. Der Hauptorganisator Dietmar von Q30 entschuldigte sich für den Fehler bei der letzten Demo, dem AfD-Politiker die Bühne freigegeben zu haben. Eine gute Geste.

Die Schikanen der Polizei waren schon zu einer Gewohnheit geworden. Ein hässliches Zeremoniell der Festnahmen. Auch hier gab es eine Gegendemonstration, die heftig gegen uns „Rechte“ und „Rechtsoffene“ wettete. Das mit den Fahnen der Grünen, der SPD und anderer. Bei den Anwohnern kam unser Zug nicht so schlecht an. Viel nahmen mir unsere Blättchen mit der Ankündigung der 1. Mai-Demo bereitwillig ab. Sie lachten und begannen sofort zu lesen. Und hier waren deutlich die Menschen mit Migrationshintergrund in der Überzahl. Ich möchte meinen, dass sie staunten, dass sogar die deutlich Deutschgeborenen gegen den Irrsinn aufbegehren können, und ihnen eine gänzlich andere Sicht eröffneten. All diese Demonstrationen dienten uns zum Kennenlernen von einigen Neuen. Und zum Probetragen unserer noch wenigen FL-Fahnen. Dazwischen diskutierten wir über Parolen und alles Notwendige zum 1. Mai, dem so sehnlich erhofften ersten Auftritt der FL. Der April war für uns ein Erfolg.

5) Demonstrationen der Freien Linken Halle (Saale)

Die Freie Linke Halle prägte auch den April 2021 über mit verschiedenen Themen den Widerstand in Halle durch zahlreiche Demonstrationen, Aktivitäten und Reden. Neben den aufgelisteten Demonstrationen und Aktivitäten unterstützte die Freie Linke Halle im April selbstverständlich auch andere Veranstaltungen und Bündnisse in Halle und anderen Städten der Republik mit Teilnahme und/oder Redebeiträgen.

10.04.2021 – Veranstaltung „Freiheit ist das Einzige, was zählt“

Ca. 1,5 Stunden vor Beginn der Veranstaltung wurde der Anmelderin von der Polizei Halle mitgeteilt, dass die Demonstration der Freien Linken Halle mit sofortiger Wirkung verboten wurde, während mehrere (gewollte?) andere Demonstrationen die für den gleichen Tag angemeldet worden waren, stattfinden durften (z.B.: <https://t.me/SandraGabriel269/4027>). Um die

Demo der Freien Linken Halle zu unterbinden, fuhr der Staatsapparat 4 Wasserwerfer, 2 Räumpanzer, Hubschrauber und mehrere Hundertschaften der Polizei aus verschiedenen Bundesländern auf.

<https://t.me/SandraGabriel269/4019>
<https://t.me/SandraGabriel269/4020>
<https://t.me/SandraGabriel269/4022>
<https://t.me/SandraGabriel269/4024>
<https://t.me/SandraGabriel269/4025>
<https://t.me/SandraGabriel269/4031>
<https://t.me/SandraGabriel269/4049>
<https://t.me/SandraGabriel269/4085>

12.04.2021 - Spontankundgebung "Warum werden Demonstrationen für die Freiheit verboten und warum sind Demonstrationen der Fake-Antifa erwünscht?"

Am 10.04.2021, wurde kurzfristig eine Demonstration in Halle mit dem Titel "Freiheit ist das Einzige, was zählt" mit dem Verweis auf "Grundlage des § 13 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Sachsen- Anhalt" verboten, die sofortige Vollziehung des Verbotes angeordnet und um dies durchzusetzen die ganze Macht der Staatsgewalt aufgeföhren.

Andere Demonstrationen der antideutschen (Fake)-Antifa, deren Gewaltbereitschaft in Halle allgemein bekannt ist, blieben stattdessen erlaubt. Die Vorkommnisse vom 10.04.21 wurden in der Spontankundgebung angesprochen.

<https://t.me/SandraGabriel269/4059>
<https://youtu.be/ViG-DVwoFGQ>
<https://t.me/SandraGabriel269/4060>

15.04.2021 – Gemeinsame Videokonferenz eines Mitglieds der Freien Linken Halle u.a. mit Gilet Jaune Laurent (seit dem ersten Act 2018 auf der Straße) und einem in Frankreich gut vernetzten französischen Antifa-Aktivisten (schwarzer Block). Es wurde u.a. über die deutsche (Fake)-Antifa gesprochen inklusive Vorführung von Aufnahmen der Staatsantifa aus Halle.

<https://t.me/SandraGabriel269/4098>

17.04.2021 – Saarbrücken: Dokumentation einer kurz zuvor verbotenen Demonstration durch ein Mitglied der Freien Linken Halle

<https://t.me/SandraGabriel269/4115>
<https://t.me/SandraGabriel269/4120>

23.04.2021 - Eilversammlung „Gegen Ausgangssperren und (Staats)-Faschismus!“

<https://t.me/SandraGabriel269/4164>

<https://t.me/SandraGabriel269/4170>

24.04.2021 - Veranstaltung „Wir wollen freie Menschen sein!“

<https://t.me/SandraGabriel269/4180>

6) Sonstiges: FL in der Presse, Social Media, Freier Funken, Entwicklung Telegram

FL in der Presse (unvollständig):

Una aproximación a la izquierda anti-confinamiento germanoparlante, *Escritos para la Emancipación*, Argentinien.

Entwicklung der FL auf Telegram:

Die Regionalgruppen auf **Telegram** sind im April stark gewachsen. Der Telegramkanal ist von gut 2.000 Abonnenten auf ca. 2.500, die offene Chatgruppe von knapp 1.500 Mitgliedern auf knapp 2.000 gewachsen. Vor allem die publizistische Tätigkeit wie das ausdauernde Auftreten auf Demonstrationen haben zu diesem Wachstum beigetragen.

Zur Entwicklung des *Freien Funkens* – *der Stimme der Freien Linken*:

Im Freien Funken erschienen im April 2021 insgesamt 26 Artikel. Die Webseite der Initiative *Cottbusser Freiheit* stellt die Artikel des FF auf ihr Portal neben solchen Medien wie den *Nachdenkseiten*, *Rubikon*, *Multipolar* und anderen bürgerlichen bis konservativen Medien.

Social Media:

Die Freie Linke hat nun Accounts bei Facebook und Twitter:

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/142740640905020/>

Twitter: <https://twitter.com/LinkeFreie>

Dazu einen französischsprachigen Kanal wie Chatgruppe auf Telegram:

<https://t.me/gauchisteslibres> / https://t.me/discu_gauchisteslibres

Es lebe die Freiheit und das Menschenrecht!

Die Freie Linke am Abend des 4. Mai 2021

